

Benediktinische Kultur oder Anmerkungen zur Sanierung der Kirchenheizung

Wort und Begriff Kultur stammen bekanntlich aus dem Lateinischen und haben etymologisch mit «colere» zu tun. Es ist eine altbekannte Tatsache, dass Wort und Begriff nicht unbedingt dasselbe aussagen. Man spricht von Esskultur, von Sprachkultur, von Kulturschock und von Rockkultur und selbstverständlich auch von moderner Kultur, ja sogar von postmoderner Kultur. Noch verwirrender wird die Angelegenheit, wenn wir mit Wörtern wie Kulturschaffender oder gar Worterschöpfungen wie «kulturell engagiert» konfrontiert werden. Unterlaufen uns da Eingrenzungen oder Abgrenzungen oder sogar Ausgrenzungen, die wir nicht mehr definieren können? Oder ganz banal: Ist der Heizungstechniker und der Baufachmann, die an einem Gebäude altersbedingte Schäden beheben, nur ein «Kulturbewahrer» und derjenige, der das ganze bezahlt, ein Kulturförderer, wobei dann der Architekt, der die Kirche vor 30 Jahren konzipierte (die Kollegikirche wurde vor 25 Jahren eingeweiht), als Kulturschaffender bezeichnet



Bodenausbruch

werden müsste? Ist es nicht vielmehr so, dass die Summe menschlicher Erfahrungen und Erkenntnisse in Technik und Wissenschaft sich mit dem jeweiligen zeitbedingten Lebensgefühl verbinden und so ein gültiger Ausdruck entsteht?

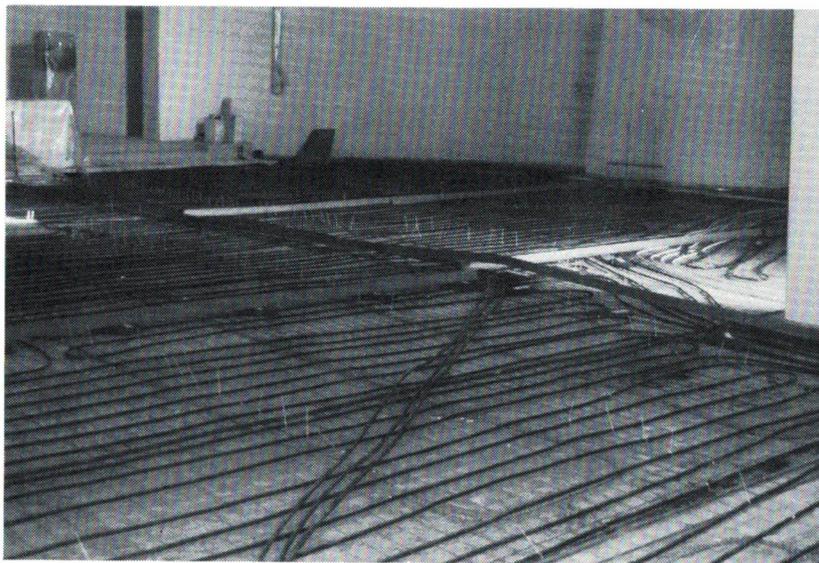
Die Bauten, die wir Benediktiner in den letzten 150 Jahren in Sarnen errichteten, stützen meine Überlegungen. 1841 bezogen die Mönche von Muri das dem Staat gehörende Alte Kollegium. Raumnot hat sie in den sechziger Jahren gezwungen, das Konvikt zu bauen (1866–68, Einweihung 15. 10. 1868), Raumnot und Sachzwänge (Maturitätsanerkennung) erforderten 1890/91 den Bau des Gymnasiums, der Drang nach klösterlichem Leben führte zum Bau des Professorenheimes (1926–28), Verbesserung des Lebensstandards zur Errichtung des Schwesternhauses samt grosszügiger Küche, Krankenstock, Speisesaal und Zimmer für Schwestern und Angestellte (1955–56, Einweihung 15. 7. 56), schulische Forderungen erheischten eine Turnhalle (1937), Internatsansprüche den Bau des Lyzeums (1974–76) und Platznot in der Gymnasialkirche führten zur Errichtung der Kollegikirche (1964–66, Weihe 22. 10. 66). Es wurde also nicht gebaut, um Kultur zu



Durchgerostete Heizungsrohre

schaffen, sondern um entstehende Bedürfnisse abzudecken. Dass dabei jede der aufgeführten Bauten auch ästhetischen Kriterien standzuhalten vermag, erscheint im nachhinein bei oberflächlicher Betrachtung ein Nebenprodukt zu sein, dürfte aber mit der Geisteshaltung eines Benediktinerklosters eng zusammenhängen. Denn St. Benedikt fordert im 32. Kapitel seiner Regel von den Mönchen, dass sie mit den ihnen anvertrauten Werkzeugen «wie mit Altargefässen» umgehen sollten, also sorgfältig, überlegt und ehrfürchtig.

Auf diesem Hintergrund ist auch die mit grossem finanziellen Aufwand (siehe unten) abgeschlossene Sanierung der Kirchenheizung zu sehen. Es mussten nicht einfach nur Schäden behoben werden, sondern Ziel der Restaurierung war es, eine zweckmässige moderne Heizungsanlage zu bekommen, ohne Eingriffe in die Substanz machen zu müssen. Wir hätten eine billigere Variante wählen können, indem man einfach genügend Heizkörper in die Kirche gehängt hätte und das Problem wäre auch gelöst gewesen. Man hätte den Boden nicht herausbrechen müssen, man hätte die Kirche auch nicht neu malen müssen, man hätte die Bänke und das Chorgestühl nicht überholen müssen



Die neuen plastifizierten Heizungsrohre

usw. Aus Ehrfurcht und nicht aus Perfektionismus hat sich das Kapitel zu der jetzt verwirklichten Lösung durchgerungen, nicht zuletzt dank dem finanziellen Rückhalt bei der Kollegistiftung, die von treuen Altsarnern im Laufe der Jahre geüfnet wurde zur Unterstützung von kirchlichen und kulturellen Zwecken des Benediktinerkonventes in Sarnen.

Baukostenabrechnung Kirchenheizung

(Die Zahlen sind gerundet)

Baumeisterarbeiten	155 000.00
Elektroinstallationen	41 000.00
Akustikanlage	14 000.00
Heizungsanlage	183 000.00
Sanitär	12 000.00
Schreinerarbeiten	55 000.00
Bodenbeläge	210 000.00
Malerarbeiten	54 000.00
Reinigung/Entsorgung	8 000.00
Orgelrevision	64 000.00
Diverse Reparaturen	8 000.00
Kopien	1 000.00
Ingenieur/Architekt	95 000.00
Verschiedenes	<u>1 500.00</u>
Total Baukosten	<u>901 500.00</u>
Versicherungsleistung	400 000.00
Kollegistiftung	<u>501 500.00</u>
Total Baukosten	<u>901 500.00</u>

P. Dominik Thurnherr OSB, Ökonom